

## Anmeldung

Tagung "Architektur und Gesundheit", 03.-05.10.2003, Alfter

Bitte ausfüllen und einsenden bis spätestens **21.09.2003**  
an: Fördergesellschaft IFMA-Deutschland e.V.  
c/o Andreas Hammon, Lembergstr 4, D-70794 Filderstadt  
Tel: +49 (0)7158 - 983867, Fax: +49 (0)7158 - 983877  
Andreas.Hammon@t-online.de

Frau  Herr

Vorname: .....

Name: .....

Strasse, Nr. ....

Land: ..... Plz: ..... Ort: .....

Tel: ..... Fax: .....

e-mail: ..... @.. .....  
(Bitte ein Formular pro Person ausfüllen)

### Tagungsbeitrag

- |   |         |
|---|---------|
| <input type="checkbox"/> Normal                                 | 120,- € |
| <input type="checkbox"/> IFMA-Mitglied                          | 100,- € |
| <input type="checkbox"/> Student / Lehrling                     | 70,- €  |
| Frühbucherermäßigung<br>bei Buchungen bis spätestens 21.08.2003 | 20,- €  |

### Gemeinschaftsverpflegung

- |   |        |
|---|--------|
| <input type="checkbox"/> 2 x Frühstück (04., 05.10.03)              | 10,- € |
| <input type="checkbox"/> 2 x Mittag- und Abendessen (03., 04.10.03) | 24,- € |
| <input type="checkbox"/> 1 x Mittagessen (05.10.03)                 | 7,- €  |
- (Bitte Anzahl nicht verändern)

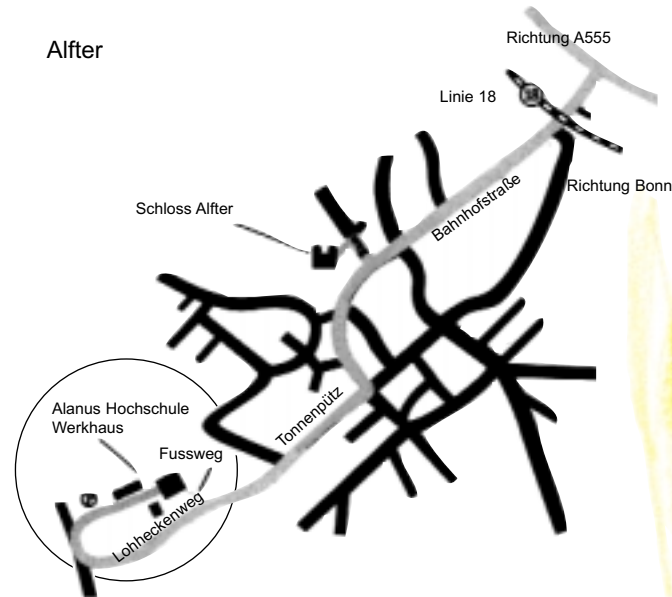
- Ich habe den Gesamtbetrag von ..... €  
auf das Konto der Förderges. IFMA- Deutschland e.V.  
Kto-Nr.: 36 95 90 10 BLZ 38 160 220  
mit dem Vermerk "Salutogenese" überwiesen.

- Ich bezahle bei Tagungsbeginn (03.10.2003,  
9:00 – 10:30 Uhr). Bitte nur Barzahlung – es können  
leider keine Kreditkarten akzeptiert werden.

- Ich möchte an der Arbeitsgruppe Nr. ....teilnehmen.

### Unterkunft

Auskünfte über Unterkunftsmöglichkeiten erhalten sie durch:  
Alanus Werkhaus, Johanneshof, 53347 Alfter/Bonn  
Susann Starck, Fon: +49-(0)2222 - 9321-13/15  
werkhaus@alanus.edu



### Tagungsort

Alanus Hochschule gGmbH, Johanneshof, 53347 Alfter/Bonn

### Veranstalter

Internationales Forum Mensch und Architektur Dt. e.V.  
Sektion für Bildende Künste am Goetheanum, Dornach  
Alanus Hochschule gGmbH, Alfter



# ARCHITEKTUR & GESUNDHEIT

Gestaltung unter dem Blickwinkel  
der Salutogenese

3.-5. OKTOBER 2003 ALFTER

## Programm

Freitag, 03.10.2003

- 9:00 – 10:30   Ankunft – Anmeldung
- 10:30 – 11:00   **Begrüßung**
- 11:00 – 13:00   **Salutogenese**  
*Dr. med. Jürgen Schürholz*
- Vorstellung der Arbeitsgruppen
- 15:00 – 18:00   Arbeitsgruppen
- 20:00   **Architektur und Gesundheit**  
Mit welchen Qualitäten kann  
Architektur Gesundheit fördern?  
*Dipl.-Ing. Peter Ferger*

Samstag, 04.10.2003

- 9:00 – 10:30   **Perspektiven der Salutogenese  
in der heutigen Architektur**  
*Paul-Gerhard Reeh*
- 11:00 – 13:00   **Forum**  
Kurzbeiträge und Gespräch
- 15:00 – 18:00   Arbeitsgruppen
- 20:00   **Normalität als Schwerstbehinderung**  
was wir anrichten, wenn wir uns  
einrichten  
*Matthias Schenk*

Sonntag, 05.10.2003

- 9:00 – 10:30   **Forum**  
Präsentationen aus den Arbeits-  
gruppen
- 11:00 – 11:45   **Vollständige Architektur**  
*Prof. Nikolaus von Kaisenberg*
- 11:00 – 13:00   **Schlussplenum mit Ausblick**
- 14:00 – 16:00   **Mitgliederversammlung IFMA**

## Arbeitsgruppen

- 1 Vom Lebensraum zum Entwicklungsraum**  
Welche Ansätze bietet der Blickwinkel der Saluto-  
genese auf den Menschen und seine individuelle  
Entwicklung, für die Architektur und Umweltgestaltung?  
*mit:*  
*Dr. med. Jürgen Schürholz – Internist, Mitbegründer der  
Filderklinik, Weleda Gruppenleitung*  
*Dipl. Ing. Peter Ferger – Architekt, Mitbegründer der Alanus  
Hochschule*
- 2 Form und Farbe**  
Ein Beitrag der Architektur zum Kohärenzgefühl?  
*mit:*  
*Dipl. Ing. Winfried Reindl – Architekt, Portusbau Planung und  
Projektbetreuung*  
*Moderation: Dr. Cornelia Gretz – Autorin des Buches  
"Betriebliche Gesundheitsförderung durch  
Verhältnisprävention"*
- 3 Organbewusstsein als Basis des Bauens**  
Unter welchen Bedingungen und unter welchen  
Umständen entwickeln sich unsere Leib-Organen? Was  
bedeutet dies für das Bauwerk und die Bautechnik?  
*mit:*  
*Mathias Schenk – Zirkusdirektor, Gründer des Erfahrungsfeld  
zur Entfaltung der Sinne und des Denkens, Schloss  
Freudenberg, Wiesbaden*
- 4 Wechselwirkungen im Energiefeld zwischen  
Mensch und Architektur**  
*Freitag, 03.10.2003 mit:*  
*Sylvia Weyand – arbeitet in freier Praxis mit Heileurythmie,  
Chakra-Eurythmie, und Heartthink-Centering*  
*Samstag, 04.10.2003 mit:*  
*Dipl.-Ing. Klaus Stöcker – bearbeitet als Baubiologe und  
Radiästhesist die verschiedenen Wechselwirkungsebenen  
zwischen Raum und Mensch*  
*Moderation: Prof. v. Kaisenberg*
- 5 Anforderungen als Herausforderungen**  
Architektur als Ausdruck von Individualkompetenz,  
Sozialkompetenz und Gegenwartskompetenz.  
Durch methodische Übungen zur Selbst- und Fremdre-  
flexion aus der Kunst- und Lehrkunst-Therapie, können eigene Form- und  
Gestaltungsansätze durch Reflexion erfahrbar gemacht und erweitert  
werden.  
*mit:*  
*Hildrun Rolff – Lehr- Kunsttherapeutin Dozentin, München*  
*Dagmar Wohler – Kunsttherapeutin, Dozentin der Alanus  
Hochschule, Alfter*

## Architektur & Gesundheit

In den 80er Jahren machte der Begriff des "Sick-Building-Syndroms" die Runde. Aufgeschreckt stellte man fest, dass eine bestimmte Art von Architektur krank machen kann. Parallel dazu entwickelte sich die Baubiologie- und Ökologie-Bewegung. Der unmittelbare Bezug zwischen Gestaltung und Krankheit wurde immer deutlicher herausgearbeitet.

Heute, 20 Jahre später, gibt es eine neue gesellschaftliche Diskussion, in deren Mittelpunkt der Begriff der Salutogenese\* steht. Die Frage lautet nicht mehr: Was macht uns krank? sondern: Was macht uns gesund?

Können Architektur und Design aktiv dazu beitragen, Rahmenbedingungen zu gestalten, die Gesundheit fördern? Können Prinzipien, die sich in der Medizin als wirksam erweisen, auch in Gestaltungsprozessen ihren Niederschlag finden?

\*Salutogenese:

Was erhält den Menschen gesund? Diese Frage ist der Ausgangspunkt für das von A. Antonovsky (1923-94) entwickelte Konzept der Salutogenese. Sie steht polar der Frage der modernen Medizin: "Was macht den Menschen krank?" (Pathogenese) gegenüber.

Wodurch bleibt der Mensch gesund? Mit dieser Fragestellung entdeckte Antonovsky das Kohärenzgefühl, welches die empfundene Übereinstimmung des Menschen mit seiner Umwelt beschreibt. Dieses Kohärenzgefühl im Sinne von Zusammenhang und Stimmigkeit setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

- Gefühl von Verstehbarkeit
- Handhabbarkeit bzw. Bewältigbarkeit
- Sinnhaftigkeit bzw. Bedeutsamkeit

Das Modell der Salutogenese führt auch zu den Ansätzen

- der Selbstregulation von Dr. Dr. Roland Grossarth-Maticek
- dem Bedürfnis nach Selbstverwirklichung von A.H.Maslow

Weitere Informationen zum Tagungsthema:

- Dr. Michaela Glöckler: Salutogenese – wo liegen die Quellen leiblicher, seelischer und geistiger Gesundheit? 2,- EUR  
Verein für Anthroposophisches Heilwesen e.V.,  
75378 Bad Liebenzell, Tel: +49-(0)7052-93 01-10,  
Mail: verein@heilwesen.de
- "Gestaltung und Gesundheit", Nr. 42/43 der Zeitschrift  
Mensch+Architektur, vorauss. Sept. 2003, 12,- EUR;  
Fon: 030-44 039 127, Mail: DenkerZimmer@gmx.de